

wenn man auf die Tafel seitliche Bordwände aufsetzt, in welchem Falle der Uferanbruch vollständig verhindert werden kann. Dies sei im allgemeinen vorausgeschickt, um das Wesen dieser Vorrichtung in großen Zügen zu veranschaulichen.

Im folgenden soll nun auf die Einzelheiten der Wirkungsweise und der Konstruktion dieser Vorrichtung eingegangen werden.

Es handelt sich um die Herstellung eines durchlässigen Abschußbodens im Anschluß an den festen Wehrboden, welcher in lotrechter Richtung beweglich (Abbildung 11 und 12), aber auch fest aufruhend (Abbildung 13) ausgeführt werden kann, wobei die erforderliche Durchlässigkeit durch Anordnung von Längsspalten erzielt wird. Es empfiehlt sich, diese Durchlässigkeit nur auf zwei Drittel der Länge auszudehnen und den ans feste Wehr anschließenden Teil undurchlässig zu belassen. Aus Abbildung 12 ist die Anordnung der Längsspalten ersichtlich. Handelt es sich um die Herstellung eines Verlandungsbodens, welcher nur bei ganz bestimmten Wasserständen in Funktion zu treten hat, dann könnte ein festaufruhender Boden zur Ausführung gelangen, welcher aber selbstverständlich immerwährend in ein und derselben Höhenlage belassen bleiben müßte. Hat man es jedoch mit stark schwankendem Wasserstande zu tun und ist es notwendig, die verlandende Wirkung der Vorrichtung bei den verschiedensten Wasserständen auszunutzen, dann empfiehlt es sich, den in lotrechter Richtung beweglichen Boden anzubringen, dessen sonstige Ausgestaltung im Hinblick auf seine Durchlässigkeit im übrigen ganz ähnlich ist wie diejenige des festen Bodens. Beim festen Boden kann als Unterlage entweder ein Rost aus Piloten oder aber auch ein sonstiger fester Unterbau mit Stützen gewählt werden; der Boden selbst kann in diesem Falle statt aus Holz etwa auch aus Eisen oder dort, wo die abschleifende Wirkung durch Flußgeschiebe nicht zu befürchten ist, auch aus Betoneisen hergestellt werden. Abbildung 13 zeigt die Anordnung einer solchen festen Verlandungsvorrichtung, auf Piloten aufruhend, im Anschluß an ein Betonwehr.

Ein in lotrechter Richtung beweglicher Boden, welcher in der Regel nur als schwimmende Holztafel hergestellt werden kann, muß, wie schon erwähnt, gelenkartig mit dem festen Wehre verbunden werden. Wie aus den Abbildungen 11 und 12, welche die Anbringung der Vorrichtung an einem Holzwehre darstellen, zu ersehen ist, wird dies dadurch erzielt, daß am flußaufwärtigen Ende des Bodens

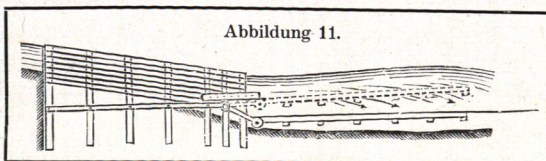


Abbildung 11.

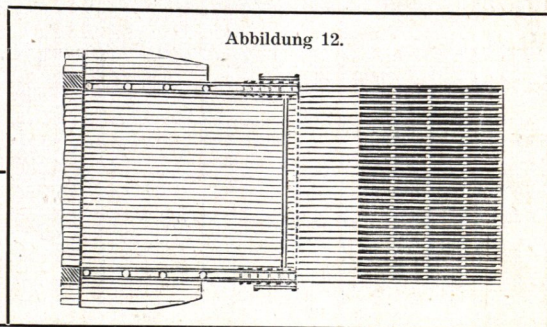


Abbildung 12.